

angelegt wurde, diente der vor einigen Tagen gefällte, also völlig frische Stamm einer Weibhude als Filter. Auf das eine glatt gefällte Ende des Stammes wurde eine in der Mitte durchlöcherige Eisenplatte durch Schrauben aufgedrückt, nach emfie am Hande durch einen Kautschukring, welcher zwischen die Baumrinne und Platte gelegt wurde, gehörig abgedichtet war. Mit dieser Platte wurde durch einen Kautschukring der Windstempel einer Saug- und Druckpumpe in Verbindung gesetzt und das salzige oder Seewasser in der Bänge- richtung der Holzrinne durch den Stamm gepreßt. Der bei dem obigen Versuch angewandte Druck schwankte nur zwischen 1 und 2 1/2 Atmosphären. Es verging etwa eine Minute (in anderen Versuchen bis zu 3 1/2 Minuten), ehe das erste Wasser am anderen Ende des Stammes hervorquoll und zwar zuerst nur tropfenweise, dann in leichtem Strahle. Es erwies sich völlig salzfrei und schmeckte wie Brunnenwasser, hatte aber eine etwas gelbliche Farbe. In zwei Stunden wurden etwa 40 Liter Wasser filtrirt, darunter die letzten 10 Liter mit einem Salzgehalt von 2 Prozent. Bei Anwendung des Stammes einer Zitterpappel ging Seewasser sehr leicht unter 1 1/2 Atmosphären Druck durch, und bereits nach einer Minute zeigte sich trinkbares Wasser ohne jeden Salzgehalt. Vom sechsten Liter ab wurde jedoch das Wasser wieder etwas salzig. Es ist merkwürdig, daß bei diesem Verfahren der Kern des Stammes, besonders bei kurzen und frischen Holzern, das Seewasser ohne Veränderung des Salzgehaltes durchgehen läßt, also nicht filtrirt. Natürlich werden die benutzten Stämme allmählich mit Salz durchtränkt und dadurch unbrauchbar. Von Wichtigkeit ist es daher, sehr schnell, ob deren Entsalzung auf einfachem Wege möglich ist, denn erst dadurch gewinnt das Verfahren seine volle Bedeutung, besonders auch für Segelschiffe auf See, denen die teuren Desinfizierapparate, in denen das Seewasser verdampft und darauf wieder kondensirt wird, nicht zur Verfügung stehen.

Ein neuer Gerbstoff. Im San Joaquinthal in Kalifornien tritt ein neues Unternehmen ins Leben, das beweist, die Welt mit einem ganz billigen Gerbstoff zu versorgen. Eine Gesellschaft, an der Spitze Vertreter der größten Gerbereien, besonders Chicagos, und Autoritäten der Lederindustrie, hat 8 Meilen von Merced 5000 Land Acker gekauft, und will darauf eine Pflanze, die in den Bergen von Neu-Mexiko wächst und dort unter dem Namen „Conaigre“ bekannt ist, anbauen. Aus deren Wurzel soll ein Gerbstoff gewonnen werden, der an Intensität alle bisher bekannt gewordenen Ersatzmittel für Eichenrinde übertrifft. Man erwartet, daß die Pflanze 23 bis 33 Prozent Gerbstoff liefern werde, die auf chemischem Wege leicht zu gewinnen ist. Man prophezeit weiter, daß unter Benutzung des neuen Gerbstoffes das Leder an Güte gewinnen würde. Da nach amerikanischen Meldungen die Fabrikanlagen bereits im Bau begriffen und die Maschinen bestellt sind, so scheint das Unternehmen ernsthaft zu nehmen sein, um so mehr als die Unternehmer darauf rechnen, eine jährliche Ausbeute von 500 Wagenladungen konzentrierter „Conaigre-Säure“ gewinnen und diese zu billigeren Preisen abgeben zu können, als das bisher bei den Gerbstoffextrakten möglich war. Bestätigt sich die Nachricht hinsichtlich des großen Gehaltes der Pflanze an Gerbstoff, der Billigkeit des Preisess und der Güte des Gerbstoffes, so kann sich ein bedeutender Umschwung in der Produktion und dem Bezug von Gerbstoffmaterialien in absehbarer Zeiten vollziehen. Das Eine aber ist aus der Meldung jetzt schon zu entnehmen, daß es notwendig ist, einen Zoll auf die Einfuhr von Quebracho-

holz zu legen, der auf das neue Gerbstoff bei Einführung desselben auszuüben wäre. Die Gefahr vor einer Ueberschwemmung mit dem neuen Gerbstoff ist ja vorläufig noch nicht so drohend. Aber es ist zu bedenken, daß die Amerikaner ein so verhältnismäßig großes Unternehmen nicht mit solcher Energie angreifen würden, wenn sie sich nicht günstige Erfolge versprechen. Träfen diese aber ein, so wäre die gefährdrohende Möglichkeit eines vollständigen Ruins unserer Schälwälderindustrie in verhängnisvolle Nähe gerückt.

Wie stets seit mehr als 80 Jahren erscheint anfangs Dezember der Zeitungs-Katalog der Aktiengesellschaft Haasenstein und Vogler als ein wertvolles Weihnachtsgeschenk für die Geschäftswelt. Was dieses wertvolle Werk sich vorgenommen hat, das erfüllt es in von Jahr zu Jahr sich steigendem Maße: es ist ein unentbehrlicher Führer durch das Labyrinth der Presse und bietet unerschöpfbare Anhaltspunkte für diejenigen, welche sich derselben bedienen. Die handliche Form, die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die willkommene Einfügung eines Notizkalenders, die umfangreichen Mitteilungen über Vieles im Geschäftsbetriebe, die wertvollen, beispielsweise Bestimmungen über Post- und Telegraphenwesen, den ganzen Reichsbankverkehr u. s. sind auch in diesem Jahre beibehalten, dahingegen übertrifft Papier und Druck sowie der äußerst elegante Einband die früheren Auflagen ganz bedeutend und machen das Werk zu einem Schmuck jedes Schreibtisches. Mit Herausgabe dieses Kataloges hat die Firma Haasenstein und Vogler, Aktiengesellschaft von neuem den Beweis ihrer Tüchtigkeit erbracht; wir empfehlen dem interessierten Publikum dieses Werk ganz besonderer Beachtung.

Fruchtpreise.
Bismenden, den 29. November 1894.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 4 M. 60 Pf. 4 M. 40 Pf. 4 M. 20 Pf.
Haber 5 M. 20 Pf. 5 M. — Pf. 4 M. 70 Pf.
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. — Pf.
Roggen 1 M. 85 Pf., Weizenbrot 2 M. 10 Pf.
Erbsen — M. — Pf., Bohnen — M. — Pf.
Welschkorn 2 M. — Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Neueste Nachrichten
Stuttgart, 3. Dez. Zu der heutigen Bürgerauswahl haben einige Stuttgarter Herren, denen es weder am Humor, noch am Geld, noch an freier Zeit gebricht, zwei gedruckte Wahlscheite ausgearbeitet und den Leuten mit der Stadtpost ins Haus geschickt. Der angeblich freisinnige Wahlscheit, welcher 13 israelitische Rechtsanwälte zusammengestellt hat, verrät zwar wenig Witz, umso größere Heiterkeit erregte dagegen ein im gleichen Briefumschlag mit dem Vorlesenden verbandener unparteiischer Wahlscheit, der ganze hübsche politische und volkswirtschaftliche Gegenstände in geeigneten Namen bunt zusammengewürfelt hat. Wir lesen da mit wirklichem Behagen die Namen Geh. Kommerzienrat Siegle neben dem Beobachters Redakteur Schmid und dem sozialistischen Schriftsteller Stern, den Inhaber des „Südd. Corr.-Bureaus“, bekanntlich ein unermüdlicher Wortkämpfer für ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, neben dem Kaufmann Oskar Tieg und dem Verleger des Beobachters, Eugen Binder. Wir sind einigermaßen begierig, ob es auch wirklich Wähler gibt, welche einen der beiden Wahlscheite in die Urne legen. Hoffentlich findet sich niemand dazu bereit, denn die Bürgerauswahlwahlen sind doch etwas ernstes, als daß man sie zur Ausübung einer beim Frühlingsopfer vereinbarten Illerei mißbrauchen sollte.

Stuttgart, 3. Dez. Das Programm der heutigen feierlichen Abgabe der Fahnen für die vierten Bataillone des württ. Armeekorps ist dahin abgeändert worden, daß die 101 Kanonenschiffe nicht auf dem Schloßplatz, sondern infolge allerhöchsten Befehls auf dem sogenannten Kanonenweg beim Schützenhaus (dem bisher üblichen Standorte der Feldgeschütze beim Salutschießen) abgefeuert werden.

Kiel, 3. Dez. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Staatsminister v. Bötticher sind gestern nachmittag hier eingetroffen.

Berlin, 3. Dez. Die „Post“ meldet: Nach dem neuen Tabakenerwerb betrügt der Zoll für ausländ. Tabak 40 M. auf 100 Kilogr. wie im vorherigen Entwurf. Dem Reichstag geht bei seinem Zusammentritt ein Weibhuch außer dem Etat und der Umsturzvorlage zu.

Toulouze, 3. Dez. Das Schwurgericht verhandelt seit mehreren Tagen über die bei den legislativen Wahlen von 1893 hier vorgekommenen Wahlfälschungen. Die Zeugenaussagen ergeben, daß die Wahlfälschungen einflußreicher Leuten als den gegenwärtigen Angeklagten, die in der Wahl und besonders in der Prästatur beschäftigt sind, zur Last fallen, deswegen wünscht sowohl das Ministerium, wie das Publikum selbst, daß die Angelegenheit in einer späteren Schwurgerichtssitzung verhandelt werde, behufs Ausdehnung der Untersuchung. Der Gerichtshof beschloß über die Wahlfälschungen in einer späteren Schwurgerichtssitzung zu verhandeln.

Tanger, 3. Dez. Die Schwierigkeiten zwischen Marokko und Italien sind beigelegt. Der Sultan ernannte eine Kommission, welche sich nach Livorno begibt, um den für die Rechnung des Sultans in Italien gebauten Kanzer abzunehmen. Die Jollbehörde in Tanger wurde angewiesen, die Kosten des Kanzers und die von Italien geforderte Entschädigungssumme auszubahlen. Der italienische Gesandte Cantogalli ist nach Rom abgereist, um vor der Rückkehr nach Tanger Instruktionen einzuholen.

Yokohama, 3. Dez. Neuer meldet: Im Hauptquartier Hiroshima wird folgendes bekannt gemacht: Am 28. Nov. telegraphierte der Gouverneur Hiogo, Detting wünschte eine Unterredung mit dem Premierminister und überbringe ein Schreiben Li-Sung-Tschang. Der Sekretär des Grafen Ito begab sich nach Kobe und benachrichtigte Detting, der Premierminister verweigere eine Unterredung, wenn Detting nicht gehörig akkreditirt sei. Das von Detting überbrachte Schreiben wurde mit der Bemerkung retournirt, die Verhandlungen könnten nur durch einen berufenen Gesandten geführt werden. Detting stellte in einem Privat Schreiben an den Premierminister in Urebe, daß er von Li-Sung-Tschang gelandt worden sei.

Gestorben:
den 2. ds. Mts.: Karl Oettinger, Rotgerber, 54 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 5. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Eugen Berger, Eisenbahnsekretär. Friederike Wiedmaier, geb. Nunt. — Heinrich Gyr, Gehilfen. P. Efinger, geb. Schwarzwälder, Sautenheibehelfrau, Weibchen. Fr. Kunz, Zigarrenfabrikmeister, Schoruborf.

Wetter am Dienstag 4. Dezbr. (Nachdruck verboten).
Bei vorherrschend nördlichen Winde ist für Dienstag tag und Mittwoch nur zeitweilig trübes und zeitweilig aufgewickeltes, fortgesetzt rauhes Wetter zu erwarten.

„Majestät, ich bitte allergnädigst zu verzeihen, daß ich so lange auf mich warten ließ. Aus meinem Vortrat ein ganz gleiches Jopfband zu finden, wie das von Euer Majestät verlorene, wollte mir lange nicht geliden“.

Des andern Tages schritt der Hauptmann Bergen in einer neuen Uniform durch die Straßen Wiens hin zur Kaiserburg. Er trauchte jedoch nicht erst in der Hofkammer um eine Audienz zu erwirken, denn schon gestern war ein Hofkourier bei ihm erschienen, welcher ein eigenhändiges, gültig gehaltenes Handbillet überbrachte, worin der Hauptmann für den nächsten Vormittag zur Audienz befohlen wurde.

Das war ein gutes Zeichen, und Auguste, die unter dem Vorwande heftigen Kopfschmerzes den Kopf dicht verbunden hatte, legte still im Herzen den Geschäftsführer des Hofkouriers, dessen Einfluß und Verwendung einzig und allein die gnädige Genehmigung der Audienz zu danken war, wie sie wußte. Davon jedoch wußte sie nichts, daß ein Handbillet des Kaisers auch an den Vater ihres Leopold, den reichen Handelskammer abgehandelt worden war.

Ihrem Vater gegenüber brachte sie diesmal die erste Unwahrheit über ihre Lippen. Sie habe das Geld für die Uniform als Vorauszahlung für die erteilten Klavierstunden in einem vornehmen Hause und für zu liefernde keine Siederien erhalten, meinte sie unter Zittern und Beben. Dem Vater gleich die Wahrheit zu sagen, hatte sie nicht den Mut gefunden, indem sie fürchte, ihn damit zu erzürnen und um die ganze Freude zu bringen.

So schritt denn der Hauptmann Bergen stolz und aufrecht dahin zur Audienz. Er war trotz seiner Gebrechlichkeit noch immer ein stattlicher Mann mit einem edlen Gesicht, aus dem nun ein Schimmer froher Hoffnung leuchtete.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 189 Mittwoch den 5. Dezember 1894. 63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die ein-spaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen der Gemeindebehörden.

Da bis 1. Januar 1895 die Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 1. August 1894, betreffend die Erhaltung und Fortführung der Furtarten und Januar 1. J. Bericht zu erstatten ist.
a) Es hat nach § 12 Abs. 3 dieser Verfügung die Wahl eines Gemeindecassiers, der die Gemeindekasse zu verwalten hat, zu erfolgen und ist dem Bericht ein bezüglicher Auszug aus dem Gemeindecassiersprotokoll beizufügen.
b) Güterbuchprotokolle sind nach den neu vorgeschriebenen Formularen (§ 10 und Anl. I) und besondere Untergangsprotokolle (§ 15 Abs. 3), soweit letztere nicht schon vorhanden sind, anzulegen.
c) Es ist für Unterfertigung einer Anzahl Marksteine, welche den im § 26 Abs. 1 vorgeschriebenen Dimensionen entsprechen, Sorge zu tragen und sind gemäß § 26 Abs. 5 solche in genügender Anzahl auf Lager zu halten.
d) Dem Gemeindecassiersprotokoll ist der wesentliche Inhalt dieser Ministerial-Verfügung bekannt zu geben und für alsbaldige Publikation derselben im Interesse der Grundeigentümer (vergl. § 36—38) Sorge zu tragen.
Backnang, den 3. Dezbr. 1894.

Zurückgenommen
K. Amtsgericht Backnang.
wird der gegen Bernhard Lippert, Schuhmacher von Durchhausen O. M. Tuttingen wegen Betrugs i. R. erlassene Steckbrief vom 14. Novbr. l. J. Den 3. Dezbr. 1894. Stv. Amtsrichter: Schöffler

Zurückgenommen
K. Amtsgericht Backnang.
wird der gegen Christian Dienst, Steinbrecher von Lübingen, wegen Betrugs u. a. B. erlassene Steckbrief vom 24. Okt. l. J. Den 3. Dezbr. 1894. Stv. Amtsrichter: Schöffler

Verkauf von Besenreis & Brennerreis.
Freitag den 7. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, werden in der „Germania“ in Strümpfelbach verkauft aus dem Backnanger Wald Abt. Murrhalde, Platte und Lintholz:
20 Loth Birkenreis auf dem Stock, geschätzt zu 1000 Wellen,
15 Flächenlose gemischtes Brennerreis mit ca. 400 Wellen.
Vorgezeigt werden die Lothe von 12 Uhr an im Lintholz.

Binszahlung an die Einleger.
Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkasseneinleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinse
in der Zeit vom 10.—15. und 17.—22. Dezbr. d. J. jeden Tag von vormittags 8 1/2—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr auf der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche letztere aber ausnahmslos schriftliche Vollmacht vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Da wo Ortsparpflegen bestehen, können die Zinse dort direkt erhoben werden.
Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 22. Dezember Zinse nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 M. gemacht haben, die Zinse stehen lassen können, welche Johann vom 1. Januar 1895 an gleich der Einlage verzinst werden.
Som 24.—31. Dezember d. J., je einschließlic, bleibt die Kasse geschlossen.
Die Herren Ortsvorsteher und Ortsparpfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gefl. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.
Den 1. Dezember 1893. Oberamtsparkasse: Lober, Stv.

Meine Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und erlaube mir zum Besuch höflichst einzuladen.
A. Rath beim Engel,
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Schreibmaterialien-Handlung.
Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Liegenschafts-Verkauf.
Die Erben der Kaufmann J. Dorn Witwe bringen am Donnerstag den 6. Dezbr. d. J., nachmittags 3 Uhr, letztmals zum Auffreih:
Wohnhaus mit Hintergebäude, Schuppen, Hofraum, an der obern Marktstraße, samt Gemüsegarten, 42 a 62 qm Gras- und Baumgarten am Weißacherweg, mit Gartenhaus, neben Schreiner Schäfer, 24 a 04 qm Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus im Benzwalen, neben Schullehrer Sengenbacher, 20 a 12 qm Baumwiese am Weißacherweg, neben Schneider Rösch und Weigner.
Matschreiberei: Fiedrich.

Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche an den Nachlaß der leb. Tagelöhnerin Katharine Greiner in Eichenstruß sind binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vorzunehmenden Verlassenschaftsteilung hierher anzumelden.
Murrhardt, den 4. Dezbr. 1894. A. Amtsnotariat: Gapp.

Gläubigeraufruf.
Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 4. Dez. 1894. K. Gerichtsnotariat. Gimpfe.
Von Backnang:
Brenninger, Karoline, ledig.
Weller, Johann Karl, Tagelöhners Ehefrau.
Zink, Thomas, Stadtmusik.
Langbein, David, Schuhmachers Ehefrau.

Von Großaspach:
Freiz, Jakob, Bauer.
Müdenberger, Jakob, Straßenwärters Witwe von Dypenweiler.
Weber, Johann Georg, Bauer.
Großaspach.
Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt Freitag den 7. Dez. 1894, nachm. 2 Uhr gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
1 Futtererschneidmaschine,
1 Partie Angerfen,
ca. 40 Ztr. Roggenstroh,
ca. 40 Ztr. Heu u. Stroh,
10 Ztr. Haberstroh,
ca. 100 St. Dinkelgarben.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Liehaber sind freundlich eingeladen.
Den 5. Dezbr. 1894. Gerichtsvollzieher Vinçon.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich davon befreit wurde.
Bücher a. 2. Kopie in Zarebrenbau (Kleinen-gebirge).
Backnang.
Eine Partie kleinere gebrochene
Deptel
werden zum Mostpreis abgegeben.
Näheres bei
Louis Höchel.
Unterweibach.
Zwei neuemittige
Rübe,
worunter eine erste Kalbe, Zimmertaler Rübe (schöner Schlag), beide sehr gut im Rugen und schertfrei, verkauft weil entbehrlich
Georg Schiefer, Päder.

Back-Artikel
empfiehlt in frischer Ware
Ernst Haag a. Markt
Gutsohnde
Erbsen und Linsen
zu den billigsten Preisen bei
Obigem.

Springerlewehl,
Gestoßenes Zuder,
Reinen Honig,
Zitronen, Mandel,
Citronen, Citronat,
sowie die zum Baden nötigen
Gewürze
empfiehlt in schöner, frischer Ware billigst
Päder Dorn.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich davon befreit wurde.
Bücher a. 2. Kopie in Zarebrenbau (Kleinen-gebirge).
Backnang.
Eine Partie kleinere gebrochene
Deptel
werden zum Mostpreis abgegeben.
Näheres bei
Louis Höchel.
Unterweibach.
Zwei neuemittige
Rübe,
worunter eine erste Kalbe, Zimmertaler Rübe (schöner Schlag), beide sehr gut im Rugen und schertfrei, verkauft weil entbehrlich
Georg Schiefer, Päder.

Beim Hofriseur.

Erzählung von Wilhelm Appelt.
(Fortsetzung.)

Der Fragende erricht über die Wirkung seiner Worte, als er den aufrichtigen Schmerz des Mädchens sah. Freundlich zog er ihre Hände vom Gesicht und führte sie zum Sofa, auf dem sie Platz nehmen mußte. Dann setzte er sich an ihre Seite und begann zu fragen und immer weiter zu fragen, und so ließ und gut klang seine Stimme, daß sie nicht anders konnte, als die ganze schwere Last vom Herzen zu wälzen, und all das bittere Leid dem Fremden mitzuteilen, welches sie in letzter Zeit erlitten. Nichts verschwieg sie, jeden geheimen Gedanken offenbarte sie, sogar die Liebe zu dem Sohne des reichen Handelskammer that sie kund, und welchen Schmerz sie ihrem Leopold durch das Abscheiden ihres Vaters bereiten werde.

Als sie nun darauf kam, daß man ihren Vater frankheitsheiler aus der Armee entlassen, ihm den fänglichen Sold entzogen und keine Pension gewährt hatte, da farbte tiefe Röte das Gesicht des neben ihr Sitzenden und mit erregter Stimme rief er: „Das war des Vaters Wille nicht, und nicht den Verdiensten und Würdigen, die bedürftig sind, galt das Gesetz, sondern den reichen Prästen, für die keine Thaten sprechen!“

Und als sie darauf berichtete, daß man dem alten Soldaten seiner abgetragenen Uniform wegen die Audienz beim Kaiser verweigert, und ein Hofkavalier bei einer zu häufigen Berührung mit ihm sich schon für verunreinigt gehalten habe, da sprang der Mann neben ihr plötzlich empor und rief entrüstet: „Nicht dem braven Offizier, der aus Not und Hunger die bessere Kleidung dahingegen, fällt die schlechte Uniform zur Last, in welcher er einhergehen muß. Dem Saate gerecht solches zur Uebersicht, und der Kaiser müßte sich darüber schämen, wenn dies mit seinem Vorwissen geschähe. Er hat gegen seine Abtun davon gehabt, dessen seien Sie ver-

Medigert, gedruckt und verlegt von Fr. C. Troh in Backnang.

einen Kranz an diesem Grabe niederzulegen; vier Postboten trugen ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Nachfolger im Dienst ist sein längerer Zeit schon dessen Sohn.

Tübingen, 4. Decbr. In vergangener Nacht ist hier Professor Dr. Robert Kübel von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. Schon seit Jahren war der Verstorbene durch Schlaganfälle heimgejucht, so daß er sein Amt nicht mehr in vollem Umfang versehen konnte, ja zum größten Teil überhaupt seine Wirksamkeit ausüben mußte. Er hatte das Fach der neuscholast. Theologie und christl. Ethik inne und gehörte der entschiedenen positiven Richtung an. Seine Vorträge übten stets eine große Anziehungskraft auf die Studierenden der Hochschule, besonders die aus Norddeutschland, aus. Der Verstorbene hat auf seinem theolog.-wissenschaftl. Gebiet zahlreiche bedeutende Werke geschrieben. Als Prediger entwickelte Kübel eine umfassende, in allen Kreisen Tübingens hochgeschätzte Wirksamkeit. Gestorben war R. in Kirchheim u. Teck am 12. Februar 1888.

Münster, 3. Dezember. In der letzten kalten Nacht ist bei starkem Schneeeis, der uns in den letzten Tagen auch einen leichten Schnee gebracht hat, in dem zwei Stunden von hier entfernten Ingelheim eine Schauer abgebrannt.

*** In Neidenbach** geriet der 17jährige Sohn des Bahnwärters Wöllhaf auf bis jetzt unangelegte Weise unter einen Zug. Beide Beine wurden ihm abgefahren. Wenige Stunden darauf erlag er seinen Verletzungen.

*** In Freudenstadt** wollte in dem Sägewerk von Bruder und Verhard ein lediger Arbeiter ein Weilschleifen, wurde aber von der Transmissions ergriffen; beide Vorfüße wurden ihm gerissen, der ganze Körper gerötet und schrecklich zugerichtet. Man brachte ihn sofort ins Krankenhaus, wo er abends gestorben ist.

Niel, 3. Dez. Der Kaiser traf mit Sonderzug bei schönem Wetter um 8 Uhr 25 Minuten hier ein. Prinz Heinrich und der Reichskanzler waren zum Empfang erschienen. Um 8 1/2 Uhr fuhr der kaiserliche Hofzug über die neue Hochbrücke bei Lebensau. Nach einer kurzen Eröffnungsfeier auf der Plattform des Nordpfeilers begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe, dem Staatssekretär v. Büttiger und dem Gesandten an Bord der Salomonsia durch den Nord-Ostsee-Kanal und die neue Schleuse nach dem hiesigen Hafen. Als um 10 Uhr 20 Minuten die Kaiserhandare in Sicht kam, wurde sie von sämtlichen salufähigen Kriegsschiffen begrüßt. Der Kaiser fuhr bei der Flottenparade die ganze Reihe der Kriegsschiffe entlang, die Matrosen standen auf Deck, präsentierten und drachten ein dreimaliges Hurrah aus. Die Schiffe flaggten über Toppen. Der Kaiser ging hierauf bei der Barbarosabrinde an Land und begab sich mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe, dem Staatssekretär v. Büttiger, den Ministern und dem Gesandten in das Schloß. Als die Kaiserhandare auf dem Steuerrump empor stieg, salutirte die gesamte Flotte nochmals.

Berlin, 3. Dez. Zu der morgen in Höhe der stattfindenden Beisetzung der verstorbenen Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Schwester des Königs von Dänemark wird die Kaiserin dort eintreffen. — Der König von Dänemark wird morgen früh auf der Durdreite von Petersburg nach Kopenhagen berühren. Den beabsichtigten Besuch am hiesigen Hofe hat der König infolge des Todes seiner Schwester aufgegeben. — Der Prinz von Wales wird mit seinem Sohne, dem Herzog von York, ebenfalls morgen früh auf der Rückreise von Petersburg hier eintreffen und im Palais der Kaiserin absteigen.

*** Staatsformhändler.** Der landwirtschaftlichen Centralverein der Provinz Sachsen beschäftigt, beim Minister der Landwirtschaft wegen Errichtung von Kornhäusern an den wichtigsten größeren Eisenbahnpunkten auf Staatskosten vorstellig zu werden. Die Kornhäuser sind nach dem Muster von Amerika und

Beim Hoffriseur.

Erzählung von Wilhelm Appelt.
(Fortsetzung.)

Endlich war er in der Burg angelangt. Dort trat ihm schon der Kammerherr, der ihm gestern die nachgekauften Audienz beim Kaiser verweigert hatte, entgegen, und bei dem begangenen Irrtum wegen sehr wortreich um Entschuldigung, denn nicht das Kleid, sondern der Charakter verleihe in den Augen Seiner Majestät dem Menschen seinen Wert.

Schnell verlobt, reichte der Hauptmann dem Kammerherrn die Hand. Als er hierauf in das Borgemach kam, empfing ihn der genusste Hofsozialer, dem die bloße Bekanntschaft mit ihm schon so unangenehm gewesen war. In fast geräuschloser Hast schickte er ihn, es nicht über nehmen zu wollen, daß er in der Zeremonie und Gite auf der Treppe den würdigen Offizier ganz überleben habe, was ihm tief schmerzte. Trotz der hohen Bitte war das Gesicht des Hofsozialiers ein recht trübseliges und schmer genug schien ihm dieselbe geworden zu sein. Aber auch ihm wurde gern verzeihen. Dem Hauptmann erschien es dabei fast, als hätten die beiden auf ihn gewartet, um sich zu entschuldigen.

Als er dann über die Schwelle des Arbeitszimmers des Kammerherrn trat, fand er diesen hochaufgerichtet in der Stille stehen und mit gewinnendem Lächeln

Außland gebacht. Die Landwirte sollen hier ihre Getreibeernten lagern und lombardieren können, um sich so unabhängig vom Spekulantentum zu machen. Der solche Getreidehandel hingegen fände in diesen Centralstellen gut sortierte Warenlager und habe somit an der Einrichtung das gleiche Interesse wie die Landwirtschaft selbst.

Stalien.

*** Rom.** In den vom Erdbeben heimgejuchten Provinzen ist der Notstand groß. Der Zustand der in Sant' Eufemia verlegten Personen hat sich verschlimmert. In Melicuccia wurde eine Baracke durch Feuer zerstört, wobei ein Kind ums Leben kam und mehrere Personen verletzt wurden. Aus den Gebirgsorten werden täglich neue Unglücksfälle gemeldet; Ingenieure und Soldaten mit Hilfsmitteln sind dorthin entsandt worden. Aus allen Teilen des Landes treffen Unterhaltungen ein für die durch das Erdbeben betroffene Bevölkerung. In mehreren von den Erdbeben betroffenen Gegenden sind nun in den letzten Tagen Wolkensbrüche vorgekommen, die den Schaden noch erheblich vergrößern.

Frankreich.

*** Paris.** Nächsten Sonntag wird die neuerbaute protestantische Kirche eingeweiht werden. Der Feier werden der deutsche Botschafter Graf Münster, die Mitglieder der Botschaft, sowie das evangel. Konsistorium beiwohnen. Die Kirche, die von dem Architekten Niemans im romanischen Stil erbaut worden ist, befindet sich im rückwärtigen Teile der Hauses Nr. 25 der Rue Vaugou. Im Vorbergebäude ist die Wohnung des Pfarrers, sowie ein geräumiger Sitzungssaal untergebracht.

Großbritannien.

*** In London** leisteten n. d. Post 1500 russische Juden dem Jaren den Treued. Oberbairner Adler führte, die Freundschaft zwischen dem Jaren und dem Prinzen v. Wales betondend aus, er hoffe, daß Rußland auch den Juden die Gleichberechtigung mit den andern Bekenntnissen gewähren werde.

Japan.

*** Erdbeben in Japan.** Ein verheerendes Erdbeben hat am 22. Oktober in Japan, im Norden der Hauptinsel in Yamagataken nahezu 1000 Opfer gefordert; die Verwundeten zählt man gar nicht, während ungefähr 5000 Häuser teils eingestürzt, teils verbrannt sind und eine viel größere Anzahl stark beschädigt wurden. Das Erdbeben ist das größte seit demjenigen in Central-Japan vom 28. Oktober 1891 und hat wehr Menschenleben gefordert, als bis jetzt die Augen der Chinesen.

Kunstnotiz.

Badnang, 5. Decbr. (Theater.) Die beiden Sonntagsvorstellungen kamen wieder sehr gut zur Ausführung! Für heute — Mittwoch — ist als vorletzte Wochentagsvorstellung eines der besten Werke des beliebten Dramaturgen Dr. Eipperlein: „Pariser Taugenichts“ zur Aufführung bestimmt. Die Titelrolle wird von Frau Freigel dargestellt, der komische Teil des Lustspiels wird von Frau Jung vertreten sein; die heutige Vorstellung wird sich zu einer äußerst beizeren und amüsanten gestalten. — Die Direktion verliert ein paar recht unterhaltende Stunden und bietet die Theaterfreunde für die wenigen Vorstellungen noch um geneigten Zutritt auf daß das Unternehmen auch bis zum Schluß reuiffiert. Wir glauben, daß vorstehende Worte Berücksichtigung finden und den beabsichtigten Zweck erfüllen.

Landesproduktendörse.

Stuttgart, 3. Dezember. In der verfloffenen Woche hat sich die Festigkeit am Getreideweltmarkt für Brotfrüchte erhalten. Der Konsum wendet sich in Süddeutschland mehr den Inlandsfrüchten zu, welche reichlich angeboten, sich heute billiger stellen, als die importierten Früchte. Der Umlauf an Inlandsfrüchten war bedeutend. Dem heutigen Hopfenmarkt waren 200 Ballen zugeführt, verkauft wurden ca. 150 Ballen zum Preis von 25—70 M.

reichte er dem Hauptmann die Hand entgegen, die dieser erfaßte und bewegt an seine Lippen führte.

„Sie haben schweres Unrecht erlitten,“ sagte der Kaiser ernst, „und tiefes Leid wurde Ihnen dadurch bereitet. Es ist nötig, daß ich wieder gut mache, was der Unverstand meiner Untergebenen an Ihnen gefehlt. Nicht verdiente und bedürftige Offiziere sollten an ihrer Gage oder Pension gestürzt werden, sondern die im Ueberflus Schwelgenden, die der Uniform zuliebe einige Zeit als Paradesoldat gedient. Ich kann Ihnen wohl Gerechtigkeit widerfahren lassen, das erlittene Leid aber kann ich nicht ungelassen machen, weshalb Sie nun Ihr Kaiser bittet, ihm seinen Groll nachzutragen.“

„Majestät!“ rief der Hauptmann, aufs tiefste erschüttert. Kaiser Joseph fuhr jedoch fort, indem er ihm die Hand auf die Schulter legte: „Sie waren stets ein braver Offizier und haben für Ihr Vaterland gekämpft und gebuhlet, doch nicht den gebührenden Lohn dafür empfangen. Ich ernenne Sie deshalb hiermit zum Major, in welchem Range Sie nun Ihrer Dienstpflichtigkeit wegen mit dem vollen Gehalt in den bleibenden Ruhestand treten. Für Ihre stets bewiesene Tapferkeit aber nehmen Sie diese Anerkennung.“

Damit entnahm der Kaiser einem auf seinem Schreibtisch stehenden Kästchen einen glänzenden Stern und befestigte denselben an der Uniform des Hauptmannes, der nur erschüttert rufen konnte: „Diese Gnade, Ma-

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, La Plata 15 M., Rand 14 M. 50 Pf., niederbayer. la. 16 M. 50 Pf., bayer. 13 7/8 Pf., dito la. 14 M. 40 Pf., Kernen Oberländer la. 15 M. 50 Pf., Rand 14 M. 50 Pf., fränk. 14 M. 25 Pf., Haber 11 M. 20 Pf., dito la. 13 M. 50 Pf., Rand 10 M. 80 Pf.

Bibelstunde in Badnang Donnerstag abend 8 Uhr.
Defan Klemm

Gestorben:

In Stuttgart: Fr. Schärer, Privatier, Friederike Bisel, geb. Weber, Oberkell. W. Ernestine Wiesner geb. Krämer. Sophie Bicot, geb. Deeg. — Gottfried Ott, Kaufmann, Hm. Baier, Bäckermeister und Gemeinderat, Herrenberg. Nob. Kübel, Dr. theol. Prof. der ev. Theologie an der Landesuniversität Tübingen. Inf. Knoblauch, Unterlehrer, Ravensburg. Wilh. Schlotterbeck, rel. Schultheiß und Verwaltungsbauver. Klein. Aug. Köstlin, Eisenbahnbaudirektor a. D. Wien. Luise Wintgens, geb. Haber, W., Girsau. Daniel Scharf, Maurermeister, Gysach. Boier, Eisenbrecher, Geisingen. C. Gehler, geb. v. Gemmingen, Rechtskonsulenten W., Gppingen. A. D. Heimer, Glockengießerswitwe, Böblingen. Chr. Pfaff, geb. Greiner, Reallehrerswitwe, Sigmaringen.

Matthäisches Wetter am Donnerstag 6. Decbr. (Nachdruck verboten.)

Für Donnerstag ist trübes, in der Hauptsache trodenes Wetter, für Freitag zunehmende Bewölkung mit, jedoch nur sporadischer, Neigung zu kurzen Niederschlägen zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

† Badnang. (Egbl.) Die angekündigten Vorträge eines Graub aus Haifa sind nach dem, was von Sulzbach verlautet, die eines Mormonen, der Ausfälle gegen kirchliche Einrichtungen und Geistliche macht.

Forzheim, 5. Dez. Forzheim ist die zweite Stadt, in welcher auf Veranlassung des Evangelischen Bundes das Gustav Adolf-Festspiel von Prof. Dr. Thoma in Karlsruhe zur Aufführung gelangt. Es sind 6 Vorstellungen in Aussicht genommen und findet die erste am 9. ds. Mts. statt. Kostüme und Dekorationen werden von Karlsruhe bezogen, während die Akteure ausnahmslos hiesige Einwohner sind.

Berlin, 5. Dez. Das Tagbl. meldet aus Mojango an der Westküste von Madagaskar: Die franz. Marine- und Infanterie-Regimenter sind in Madagaskar. Die Kommandanten sind die Generale de Lamoignon und de Lamoignon. Die Kommandanten sind die Generale de Lamoignon und de Lamoignon. Die Kommandanten sind die Generale de Lamoignon und de Lamoignon.

Brüssel, 5. Dez. Kammer. Die sozialist. Deputierten begründeten den Antrag auf Amnestierung der politischen und der Streikverurteilten. Der Justizminister erwiderte die Kammer namens der Regierung, den Antrag nicht in Erwägung zu ziehen.

London, 5. Dez. Die Times meldet aus Kobe: Mehrere 1000 Tongbats griffen am 28. Nov. die japan. Streitmacht bei Kougou in Südorea an und wurden unter großen Verlusten zurückgeschlagen. 2 Aufhänger wurden getötet. Die Times meldet ferner aus Philadelphia: Der von Japan angelegte Kreuzer Gemeralda verließ am 29. Nov. Valparaiso unter der Flagge von Ecuador. Nach einer Depeche verschiedener Blätter aus Tokio vom 4. Dez. wird General Nagata Nachfolger des erkrankten Marfchall Yamagata.

hät, diese Gnade!“ Er wollte dem Monarchen zu Füßen fallen, was dieser jedoch verhinderte.

Darauf ergriff der Kaiser ein auf dem Tisch liegendes Paket und tiefes Nüßern klang aus seinen Worten, als er sagte: „Ihnen ist nun Gerechtigkeit widerfahren, und eine veräumte Ehrengeld ist getilgt. Aber das Kostbarste, was ich Ihnen zu geben habe, ist dieses hier; ein Zeichen edelster Kindesliebe!“

Frägnend blickte der Hauptmann den Kaiser an, ohne den Sinn von dessen Rede zu verstehen. Dieser jedoch fuhr fort: „Ich besah mich gestern vormittag allein im Geschäft des Hoffriseurs, den ich mit einem Auftrage weggeschickt hatte, als ein junges Mädchen eintrat, um das eigene reiche Haar, das sie kurz vorher zu Hause sich abgemittelt und für welches der Genannte ihr ein zwanzig Dufaten geboten hatte, zu verkaufen. Mich aus Scherz für den Geschäftsführer des Hoffriseurs ausgehend, erfuhr ich durch Fragen, daß das Mädchen sich des schönen Schmuckes beraubt hatte, um den Vater vor Spott und Hohn zu bewahren! Dies Mädchen war die Tochter eines verdienten Offiziers, und das Geld für diese schönen blonden Haare, die Sie hier sehen, war zur Anschaffung einer neuen Uniform für denselben bestimmt, damit er würdig zur Audienz bei seinem Kaiser erscheinen könne.“

(Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 190

Freitag den 7. Dezember 1894.

63. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerkreis 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

In Fautspach, Obe. Schelberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus den Gemeinden Schelberg, sowie Vorderwestermurr und Hinterwestermurr und Schloßhof, Gemeinde Fornsbad ist ein Seuchendistrikt gebildet; für die sämtlichen genannten Gemeinden werden gemäß dem Ministerialerlaß vom 1. März d. J. (Amtsbl. S. 53 ff.) nachstehende Anordnungen auf die Dauer von 14 Tagen getroffen:
1) Unterlagung des Auftriebs von Vieh auf die Wochenmärkte.
2) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen.
3) Das Verbot der Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf den Eisenbahnstationen Murrhardt und Fornsbad.
Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die **Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.**
Badnang, den 5. Decbr. 1894.

Den verehrl. Gemeindebehörden,

welche zur Zeit noch im Besitze von Original-Landesvermessungs-Brünnons sind, sieht sich die unterzeichnete Stelle verpflichtet, in Erinnerung zu bringen, daß dieselben wenn dies nicht schon auf 1. Dezember erfolgte, nunmehr **ungehindert** egl. Kataster-Bureau einzusenden sind (conf. Steuer-Gesetz vom 8. Okt. 1885 Nr. 971, Badnang, den 6. Dezember 1894.

Revier Unterweiffach.

Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. Dezember, von vormittags 11 Uhr an im Lamm in Unterweiffach aus dem Staatswaldstift I: hinteres Mangoldschölz, Kallensbrunn, oberes Ungenerhau; II: Köpfe, Alterhau, hinterer Schlegelberg, VII: vorderer Gidwald; VIII: Schloßwald; IX: Teufelskuppe; XI: vord. Zgels: 142 Eichen und Eichenabstämme mit
Fhm.: 24 I., 30 II., 27 III., 24 IV. Klasse; 95 Buchen mit 58 Fm. I. und 27 Fm. II. Kl.; 8 Eichen; 3 Fm. I. und 1 Fm. II. Kl.; 2 Eibere mit 0,3 Fm.
Zum Vorzeigen der Stämme im Distrikt I und II ist Forstwart Donner in Oberbriden, im Distr. VII, VIII und IX Forstwart Schütz in Schölschütte, im Distr. XI Forstwart Müller in Hadersberg jederzeit bereit, am Verkaufstage aber nur in Teufelskuppe und Schloßwald von vormittags 8—10 Uhr.

Revier Kleinspach.

Am Mittwoch den 12. Decbr. werden aus dem Staatswald Rehbühl, Baumgärtle, Sperberhan, Hirschhau, Wolfstengel verkauft: 50 Lote Nabelholzgegend, aus welchen viele Christbäume, Bohnensteden, Rehbühle zc. gewonnen werden können; 9 Lote Grözelreis, 19 Lote birtenes Bejenerreis auf Haufen, geschätzt zu 720 Bund.

2600 Christbäume

auf Haufen an die Wege geschafft.
Zusammenkunft für Rehbühl, Baumgärtle, Sperberhan um 9 Uhr beim unteren Wodhaus im Stillschwald, für Hirschhau, Heselhof, Wolfstengel um 11 Uhr beim Kanapee auf der Hosenstraße.

Revier Welzheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. Dezember aus den Staatswäldern Gaisgurgel, Hohenstraße und Sommerrain:
47 Eichen und Eichenabstämme mit
Fhm.: 1,3 I., 5,2 II., 14,0 III., 8,6 IV. Kl.; ferner
2 Eibere mit 0,5 Fm., 1 Buche mit 0,9 Fm.
Zusammenkunft zum Verkauf vormittags 10 Uhr im Staatswald Gaisgurgel bei Steinenberg, Abschluß des Verkaufs nachmittags 2 Uhr in der Rose in Oberndorf.

Badnang.

Bekanntmachung, die Bürgerauswahlwahl betreffend.

Nach Art. 9 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften (Regbl. S. 104) hat **heuer** die Hälfte des Bürger-Ausschusses auszutreten.
In diesem Jahr trifft es folgende Mitglieder, die Herren:
1) Robert Käb, Beberfabrikant,
2) Friedrich Stroh, Buchdruckereibesitzer,
3) Gottlieb Jung, Wegger und Wirt,
4) Friedrich Kunberger, Bäcker und Wirt,
5) Jakob Kellingner, Metzgermeister,
6) Friedrich Vrennninger, Metzgermeister,
7) Carl Fischer, Metzgermeister,
8) Wilhelm Gläser, Bauunternehmer,
welche durch eine Neuwahl zu ersetzen sind auf die Dauer von 4 Jahren.
Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Regbl. S. 257) Art. 11 ff. mit **Ausschluß der wahlberechtigten aber nicht wählbaren Gemeinderäte** und mit den hienach bezeichneten weiteren Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im **Gemeindebezirk** wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und dafelbst wohnen aus einem der Besetzung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie geordnet würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden **sehen diejenigen gleich**, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrug von 25 M. veranlagt sind.
Dauernd ausgeschlossen von der **Wählbarkeit** (nicht auch vom **Wahl-**

Den verehrl. Gemeindebehörden,

welche zur Zeit noch im Besitze von Original-Landesvermessungs-Brünnons sind, sieht sich die unterzeichnete Stelle verpflichtet, in Erinnerung zu bringen, daß dieselben wenn dies nicht schon auf 1. Dezember erfolgte, nunmehr **ungehindert** egl. Kataster-Bureau einzusenden sind (conf. Steuer-Gesetz vom 8. Okt. 1885 Nr. 971, Badnang, den 6. Dezember 1894.

Revier Unterweiffach.

Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. Dezember, von vormittags 11 Uhr an im Lamm in Unterweiffach aus dem Staatswaldstift I: hinteres Mangoldschölz, Kallensbrunn, oberes Ungenerhau; II: Köpfe, Alterhau, hinterer Schlegelberg, VII: vorderer Gidwald; VIII: Schloßwald; IX: Teufelskuppe; XI: vord. Zgels: 142 Eichen und Eichenabstämme mit
Fhm.: 24 I., 30 II., 27 III., 24 IV. Klasse; 95 Buchen mit 58 Fm. I. und 27 Fm. II. Kl.; 8 Eichen; 3 Fm. I. und 1 Fm. II. Kl.; 2 Eibere mit 0,3 Fm.
Zum Vorzeigen der Stämme im Distrikt I und II ist Forstwart Donner in Oberbriden, im Distr. VII, VIII und IX Forstwart Schütz in Schölschütte, im Distr. XI Forstwart Müller in Hadersberg jederzeit bereit, am Verkaufstage aber nur in Teufelskuppe und Schloßwald von vormittags 8—10 Uhr.

Am Mittwoch den 12. Decbr. werden aus dem Staatswald Rehbühl, Baumgärtle, Sperberhan, Hirschhau, Wolfstengel verkauft: 50 Lote Nabelholzgegend, aus welchen viele Christbäume, Bohnensteden, Rehbühle zc. gewonnen werden können; 9 Lote Grözelreis, 19 Lote birtenes Bejenerreis auf Haufen, geschätzt zu 720 Bund.

2600 Christbäume

auf Haufen an die Wege geschafft.
Zusammenkunft für Rehbühl, Baumgärtle, Sperberhan um 9 Uhr beim unteren Wodhaus im Stillschwald, für Hirschhau, Heselhof, Wolfstengel um 11 Uhr beim Kanapee auf der Hosenstraße.

Revier Welzheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. Dezember aus den Staatswäldern Gaisgurgel, Hohenstraße und Sommerrain:
47 Eichen und Eichenabstämme mit
Fhm.: 1,3 I., 5,2 II., 14,0 III., 8,6 IV. Kl.; ferner
2 Eibere mit 0,5 Fm., 1 Buche mit 0,9 Fm.
Zusammenkunft zum Verkauf vormittags 10 Uhr im Staatswald Gaisgurgel bei Steinenberg, Abschluß des Verkaufs nachmittags 2 Uhr in der Rose in Oberndorf.

Badnang.

Bekanntmachung, die Bürgerauswahlwahl betreffend.

Nach Art. 9 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften (Regbl. S. 104) hat **heuer** die Hälfte des Bürger-Ausschusses auszutreten.
In diesem Jahr trifft es folgende Mitglieder, die Herren:
1) Robert Käb, Beberfabrikant,
2) Friedrich Stroh, Buchdruckereibesitzer,
3) Gottlieb Jung, Wegger und Wirt,
4) Friedrich Kunberger, Bäcker und Wirt,
5) Jakob Kellingner, Metzgermeister,
6) Friedrich Vrennninger, Metzgermeister,
7) Carl Fischer, Metzgermeister,
8) Wilhelm Gläser, Bauunternehmer,
welche durch eine Neuwahl zu ersetzen sind auf die Dauer von 4 Jahren.
Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Regbl. S. 257) Art. 11 ff. mit **Ausschluß der wahlberechtigten aber nicht wählbaren Gemeinderäte** und mit den hienach bezeichneten weiteren Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im **Gemeindebezirk** wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und dafelbst wohnen aus einem der Besetzung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie geordnet würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden **sehen diejenigen gleich**, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrug von 25 M. veranlagt sind.
Dauernd ausgeschlossen von der **Wählbarkeit** (nicht auch vom **Wahl-**

Verkauf oder Verpachtung einer Sägmühle mit Gütern,

verb. mit Wirtschaft und Wirtschaftsgarten in gutem baulichen Zustande, in nächster Nähe der Oberamtsstadt Badnang. Nähere Auskunft bei
A. Hegenheimer aus Hall.
Bollmachten in Teilungs-, Konturs- Rechtsachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroch.**